+++ Ticker +++ Bildungsstreik: IG Metall Jugend und Leipziger Studenten auf der Straße für bessere Zukunft +++ „Show Balls“: IG Metall-Aktionstag in fünf Städten in Baden-Württemberg erzielte hohe Medienresonanz +++ http://www.operationuebernahme.de

Jugend!

06.10

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE

Junge Arbeit

Neue Studie: Jugend ohne Verständnis für Finanzsystem

In einer Studie hat das Versorgungswerk Metallrente die Altersvorsorge der Jungen Generation untersuchen lassen. Ergebnis: Die Jugend sei zwar bereit, sich um ihre Vorsorge zu kümmern – jedoch merke ein großer Teil: „Wir werden das nicht packen“, sagt Jugendforscher Klaus Hurrelmann. Das Finanzsystem sei so komplex geworden, dass die Mehrheit der Jungen Generation weder Verständnis noch Vertrauen habe, so die Forscher. Der Geschäftsführer der MetallRente, Heribert Karch, fasst zusammen: „Für die Nutzer – Arbeitgeber wie Arbeitnehmer – muss das System deutlich einfacher werden. ⇢ Weiter...

Aggressive Rekrutierung: Bundeswehr verstärkt Präsenz in Schulen

In Zeiten mangelnder Ausbildungsplätze und unsicherer Arbeit verstärkt die Bundeswehr ihre Bemühungen, das Leben in grauen Kasernen als mutig, aufregend und im Dienst der guten Sache zu verkaufen. Dabei scheuen die Militärs nicht davor zurück, gerade mal 14-Jährige mit einem „Wissensquiz“ zu ködern – und ihnen Gewinne wie eine „Bergtour bei den Gebirgsjägern“ oder eine Woche „Soldatsein üben“ in Aussicht zu stellen. Die Präsenz des Militärs in Schulen ruft mittlerweile Widerstand hervor, auch bei den Gewerkschaften. So hat unter anderem die GEW hat für Ende Juni zu Protesten in Frankfurt am Main aufgerufen. ⇢ Weiter...

Bericht aus Nürnberg: Ausbildungsplätze weiterhin Mangelware

Der aktuelle Berufsbildungsbericht 2010 der Bundesagentur für Arbeit zeigt wieder einmal, dass allein bis Mai diesen Jahres bundesweit mindestens 65.000 Ausbildungsplätze fehlen. Das entspricht einem Minus von 8,2 Prozent im Vergleich zu 2009, insgesamt haben rund 1,5 Millionen junger Menschen unter 29 keine abgeschlossene Ausbildung. Besonders dramatisch ist die Situation für Jugendliche aus Migrantenfamilien, das bestätigt auch die Bundesregierung. ⇢ Weiter... und ⇢ weiter...

Erfolg vor Gericht: Bagatellkündigung aufgehoben

Das Bundesarbeitsgericht hat die Entlassung der gewerkschaftlich engagierten Kassiererin „Emmely“ aufgehoben. Die fristlose Kündigung wegen angeblicher Unterschlagung von Pfandbons im Wert von 1,32 Euro sei nicht gerechtfertigt, so die Richter. Zuvor hatten alle Gerichte der Arbeitgeberseite Recht gegeben, die die Kündigung mit Vertrauensverlust begründet hatte. Die Prozesse zogen sich über fast 18 Monate hin. Mittlerweile sitzt „Emmely“ wieder an ihrer Kasse in ihrem Berliner Supermarkt. ⇢ Weiter...

06.10

Info-Teaser für Aktive

Junge Gesellschaft

Krisenfolgen: Die Zeche zahlen die Ärmsten

Während der „Spiegel“ berichtet, dass die Reichen schon wieder mehr Geld haben als vor den Finanzkrisen (⇢ weiter...), greift die Bundesregierung den einfachen Bürgern ein weiteres Mal tief in die Taschen. Das Sparpaket in Höhe von 80 Milliarden Euro soll mindestens zu einem Drittel auf Kosten von Arbeitslosen und Kindern finanziert werden. Nach Meinung der IG Metall wird so nicht nur die Spaltung der Gesellschaft verschärft, auch die wirtschaftliche Erholung werde verzögert, weil die Nachfrage im Inland gebremst werde. ⇢ Weiter...

EU-Jugendstrategie: Europas Generation Prekär

Hochoffiziell hat jetzt auch die EU festgestellt, dass die Junge Generation überall in Europa in besonderem Ausmaß von Armut und Arbeitslosigkeit bedroht ist. Einem Vermerk des Europäischen Rates zufolge sind 20 Prozent der Menschen unter 25 arbeitslos und weitere 20 Prozent „armutsgefährdet“. Leider fällt den Eurokraten in ihrer aktuellen „Jugendstrategie“ wenig mehr als die „Förderung der Entwicklung von Talent und Fantasie“ ein, um die Situation junger Menschen zu verbessern. Konkrete Veränderungen sind da wohl kaum zu erwarten. Mal wieder. ⇢ Weiter...

Neue Studie: Kinder fühlen sich ausgegrenzt

Die Kinderstudie 2010 des christlichen Hilfswerkes World Vision zeigt, dass sich die soziale Spaltung der Gesellschaft auch auf Kinder und ihre Entwicklung auswirkt. „Armut und fehlende häusliche Ressourcen führen zu geringeren Teilhabemöglichkeiten“, sagen die Forscher, die überrascht waren, wie klar Kinder ihre Situation benennen können.
20 Prozent der befragten Kinder erleben sich demnach selbst als benachteiligt. Die World Vision-Kinderstudie wird nach den gleichen Prinzipien wie die renommierte Shell-Jugendstudie erstellt und soll künftig regelmäßig erscheinen.
⇢ Weiter...

Absurder Vorschlag: „Krise zur Babypause nutzen“

Eine besonders kreative Idee hat der Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Ulrich Blum, auf den Tisch gelegt. Sein Vorschlag: Arbeitslose Junge haben schließlich Zeit und sollten die Krise doch nutzen, um Kinder in die Welt zu setzen. Der gut gemeinte Hintergrund: „Wir spannen Schutzschirme für die Banken und für Unternehmen wie Opel und Porsche – wo bleibt der Schutzschirm für die Familie?“ Dennoch: Ohne sichere Zukunftsperspektiven fällt die Familiengründung schwer, heute mehr denn je. ⇢ Weiter...

Auch in diesem Jahr: Bildungsstreik macht weiter

Nach den bundesweiten Streiks im letzten Jahr, bei denen zahlreiche Unis teilweise wochenlang besetzt wurden, sind seit dem 8. Juni erneut über 100.000 Schülerinnen und Schüler, Azubis und Studierende im ganzen Land auf die Straße gegangen, um für bessere Studienbedingungen und gegen Zugangserschwernisse wie Studiengebühren zu demonstrieren. Wie schon im letzten Jahr wird der Bildungsstreik von einem breiten Bündnis gesellschaftlicher Gruppen unterstützt, auch die Gewerkschaftsjugend ist mit dabei. ⇢ Weiter...

Kürzungsorgie: Internationaler Austausch bedroht

Weil die Zocker-Exzesse der Finanzwirtschaft für die Bundesregierung so teuer geworden sind, spart man in Berlin nun ein weiteres Mal ein paar Euros ein, wo sie dringend benötigt würden: „Weltwärts“ ist ein Programm der Bundesregierung, dass es Jugendlichen ermöglicht, ein Jahr lang die Arbeit von Hilfsorganisationen im Ausland zu unterstützen. Im allgemeinen Kürzungswahn kam die Politik nun auf die Idee, Jugendliche sollten sich doch selbst um das Geld kümmern und zuvor selbst Spenden sammeln, wenn sie Interesse an einem Auslandsjahr haben. Nun sitzen Tausende von Jugendlich auf gepackten Koffern – und müssen sich statt mit anderen Kulturen mit fehlenden Ausbildungsplätzen und miesen Perspektiven herumschlagen.
⇢ Weiter...

Junges Leben

Coole Games: Es muss nicht immer Farmville sein

Die italienische Firma Molleindustria bietet Online-Spiele im Internet an, die in ihrem schwarzen Humor schwer zu toppen sind – und vor heißen Themen nicht zurückschrekken. „Tuboflex“ etwa verfrachtet den Spieler als Leiharbeiter an immer neue Arbeitsplätze, von denen einer schlechter als der andere ist. Wer nicht schnell genug arbeitet, findet sich am Ende bettelnd auf der Straße wieder, mit Hund und Akkordeon. Noch drastischer erscheint in den Monaten der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko das Spiel „Oiligarchy“: Hier geht es darum, möglichst schnell möglichst viel Profit aus Ölquellen zu schlagen. Wer weiter kommen will, muss Politiker bestechen und Aufstände niederschlagen, sonst drohen die Aktionäre mit Kündigung. ⇢ Weiter...

Buchtipp: „Die IG Metall und ihre Jugendarbeit“

Autor Stephan Klecha untersucht auf über 300 Seiten die Jugendarbeit der IG Metall seit 1945. Detail- und kenntnisreich wird der Weg von den Anfängen bis zur IG Metall Jugend von heute beschrieben. Das Buch macht Mut, weil der Leser erfährt, dass der Weg auch in der Vergangenheit oft schwierig war – und das die Gewerkschaft gute Gründe hat, optimistisch in die Zukunft zu blicken. ⇢ Weiter...

Buchtipp: „Kurswechsel für Deutschland“

Unter diesem Titel fordert der 1. Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, ein Ende der Ideologie des Marktradikalismus der letzten Jahre. Huber und namhafte Experten beschreiben die so genannten Finanz- und Wirtschaftskrise als tiefgreifende Systemkrise und zeichnen ihr Bild einer Gesellschaft der Zukunft, die von gesellschaftlicher Solidarität, ökologischer Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Gerechtigkeit geprägt ist. ⇢ Weiter...

Hartz IV mit Stil: Schminken fürs Arbeitsamt

Wer keine Chancen auf faire Arbeit mehr hat, der muss sich mit dem „Joop-Center“ herumschlagen, meint Cindy aus Marzahn. Und wer dort stilsischa geschminkt ist, hat auch gleich bessere Karten und bleibt von sinnlosen Qualifizierungsmaßnahmen verschont. Ein erfrischend satirischer Blick auf den Alltag in der Perspektivlosigleit. ⇢ Weiter...

Neuer Film: Dicke Hose

Die begeisternde und verrückte Geschichte von Sleepy, dem rappenden Pizzaboten aus Hamburg-Ottensen. Der legt mit 300 Euro Startkapital und einem rostigen Fahrrad eine steile Karriere zum prominenten Musik-Manager hin. Mit ungewöhnlichen Mitteln und jenseits aller herrschenden Vorstellungen von Karriere. „Dicke Hose“ ist ein sehenswerter Low-Budget-Streifen aus dem Umfeld von Kult-Regisseur Fatih Akin. ⇢ Weiter...

Theaterprojekt: „Krisenkinder“

Als ein Haufen trauriger Streber wurde die junge Generation beschimpft, die sich in Praktika ausbeuten lässt und dabei nicht versteht, dass sie nicht zu den Gewinnern des Systems gezählt werden kann. Katrin, Hauptfigur im Theaterstück „Krisenkinder“, möchte nicht länger dabei sein. Sie „drückt die Resettaste, wird aktiv, steigt aus und lädt zum Mitmachen ein. Aber geht das überhaupt, aussteigen und irgendwo auf der Welt neu anfangen?“ Premiere war am 15. Juni, weitere Vorstellungen auf der Homepage des Spinnwerk des Schauspiel Leipzig. ⇢ Weiter...

Ausstellung: Sieben Mal Jung

Wie leben Jugendliche heute und wie lebten sie in Zeiten des Nationalsozialismus? Damit beschäftigt sich die Ausstellung „7xjung“ der Initiative „Gesicht zeigen“. Sie behandelt Erfahrungen von Ausgrenzung, Antisemitismus und Diskriminierung – und sie zeigt, was man dagegen tun kann. Zugleich eröffnet sie neue Zugänge zum Nachdenken über die Zeit des Nationalsozialismus. ⇢ Weiter...

Am Ende

Brutalstmöglich blöde

Für Merkel ein Verlust, für die Menschen ein Gewinn: Hessens Ministerpräsident Roland Koch wird uns künftig nicht mehr mit jugendfeindlichen Politikvorschlägen und ausländerfeindlichen Wahlkampfparolen belästigen. Er tritt Ende August von allen Ämtern zurück. Wir sagen: ⇢ Schönes Leben noch.